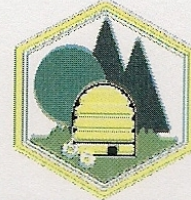


**Positionspapier des  
Deutschen Imkerbundes e. V.  
zu Pflanzenschutzmitteln**



**DEUTSCHER  
IMKERBUND E.V.**

Mit über 81.000 organisierten Imkerinnen und Imkern ist der Deutsche Imkerbund e. V. (D.I.B.) die größte europäische Imkerorganisation.

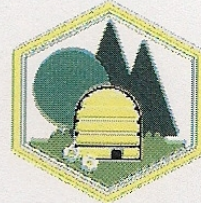
Der D.I.B. sieht in der Ausbringung von Pflanzenschutzmitteln (PSM) mit B-Auflage grundsätzlich eine Gefahr für Bienen.

Da in diesem Bereich nachweislich große Schäden bei den Bienenvölkern auftreten können, fordern wir

- intensivere und geeignetere Zulassungsprüfungen hinsichtlich der Bienenvolkverträglichkeit
- die Akteneinsicht des D.I.B. oder dessen Beauftragten in die Zulassungsunterlagen
- nach Zulassungsablauf Veröffentlichung der erfassten Daten aus der Anwendung (vor erneuter Zulassungsfreigabe)
- Umstrukturierung der Agrarförderung zur Abwendung von Monokulturen und damit Einsparung von PSM
- Förderung der Entwicklung umweltverträglicher Pflanzenschutzmaßnahmen
- Verbot aller Neonicotinoide im Acker- und Pflanzenbau

Wachtberg, 11.07.2010

**Positionspapier des  
Deutschen Imkerbundes e.V.  
zur Agrogentechnik**



**DEUTSCHER  
IMKERBUND E.V.**

Mit über 81.000 organisierten Imkerinnen und Imkern ist der Deutsche Imkerbund e.V. (D.I.B.) die größte europäische Imkerorganisation.

Der D.I.B. lehnt die Agrogentechnik nach aktuellem Erkenntnisstand ab.

Die Gründe für die Ablehnung liegen insbesondere in der nicht vorhandenen Rechtssicherheit für Imker und Bienenprodukte.

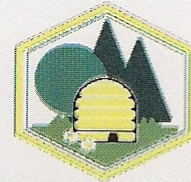
Weiterhin bleibt folgendes festzustellen:

- Bienen und Bienenprodukte sind in besonderer Weise von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) betroffen.
- Eine übergroße Mehrheit der deutschen Verbraucher lehnt die Agrogentechnik in Lebensmitteln ab.
- Die derzeit gültige Abstandsregelung lässt aufgrund des Flugradius der Biene eine Koexistenz von konventionellem und GVO Anbau nicht zu.
- Hierdurch wird man der im Gentechnikgesetz festgeschriebenen Wahlfreiheit für den Verbraucher nicht gerecht.
- Eine Abwanderung aus betroffenen Gebieten und die Untersuchungen der Bienenprodukte sind für die Imker unzumutbar.
- Bezüglich der Unbedenklichkeit der Agrogentechnik für Mensch und Biene besteht noch Forschungsbedarf.

Wir fordern, dass Versuchs-anbau ausschließlich „unter Glas“ erfolgt.

Die gute fachliche Praxis in der Landwirtschaft darf nicht dazu führen, dass in weiten Teilen Deutschlands die Bienenhaltung bzw. die Wanderimkerei nicht mehr möglich ist. Die Folge wäre eine unzureichende Bestäubung bei Kultur- und Wildpflanzen.

**Positionspapier des  
Deutschen Imkerbundes e. V.  
zu Agrarumweltmaßnahmen**



**DEUTSCHER  
IMKERBUND E.V.**

Mit über 81.000 organisierten Imkerinnen und Imkern ist der Deutsche Imkerbund e. V. (D.I.B.) die größte europäische Imkerorganisation.

Die Bienen sind im Ökosystem unserer Landschaft unverzichtbar. Durch ihre Bestäubungsleistung tragen sie zum Erhalt der Artenvielfalt in der Natur bei.

Die intensive Landwirtschaft mit ihren Monokulturen entzieht den Bienen und anderen Insekten die nachhaltige ganzjährige Nahrungsgrundlage.

Zur Verbesserung der Umweltsituation fordern wir folgende Maßnahmen:

- Umsetzung und Ausweitung bestehender Programme, z. B. Blühstreifen-, Blühflächen- Ausgleichsflächenprogramme (Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes)
- Übernahme erfolgreicher Länderprogramme in allen Bundesländern
- „Öffentliches Bunt“ statt „Öffentliches Grün“
- Förderung der Bienenweidepflanzung auf öffentlichen Flächen
- Verwendung von alternativen Blühpflanzen zur Biogasgewinnung
- Blühpflanzen unter Photovoltaikanlagen auf Bodenflächen
- Förderung von Zwischenfruchtaussaaten nach der Getreideernte
- Förderung einer umweltverträglichen Landwirtschaft
- Finanzieller Ausgleich für Landwirte bei Landschaftspflegemaßnahmen

Der Schutz und Erhalt der Biodiversität ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Dazu leisten die deutschen Imkerinnen und Imker mit über 750.000 Bienenvölkern einen wesentlichen Beitrag.

Wachtberg, 11.07.2010